

Smart City

Das schon fast jedem bekannte Smart Home wird bereits in vielen Haushalten genutzt. Man verwendet intelligente Technologien, um verschiedene Bereiche im zu Hause zu steuern. Das erleichtert das Wohnen und verbessert dessen Qualität. Warum sollte man diese Technologie, die man von zu Hause kennt nicht auch für den öffentlichen Raum nutzen? – Mann spricht von einer Smart City.



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY](#)

Die Idee von Smart Cities

Den Begriff Smart City gibt es schon mehr als 20 Jahre und wird immer wieder von unterschiedlichen Akteuren der Politik und Wirtschaft dafür genutzt innovative und technologische Veränderungen in Urbanen Räumen zusammenzufassen. Die Idee von Smart Cities ist es, Städte mit Digitalisierung und innovativen Technologien umweltfreundlicher, sicherer, moderner, lebenswerter und effizienter zu machen.

Warum sollten Städte smarter werden?

Smart Cities bieten intelligente Lösungen, um die Herausforderungen der heutigen Zeit besser bewältigen zu können. Städte müssen sich einem tiefgreifenden Wandel beugen: Die Bevölkerung wächst, der Demografischen Wandel zeigt, dass die Gesellschaft in Deutschland immer älter wird und auch der Bedarf an Rohstoffen und Energie wächst stetig, wie die aktuelle Energiekrise bewiesen hat. Zugleich darf der Klimaschutz und die Nachhaltigkeit nicht außeracht gelassen werden und es muss weiter an der Energiewende gearbeitet werden. Von diesen Faktoren sind vor allem die Ballungsgebiete betroffen. Das Smart City Konzept soll der Lösungsansatz sein, um auf diese Schwierigkeiten unseres Zeitalters entsprechend reagieren zu können. Gleichzeitig kann man dadurch den Bewohnern der Stadt die daraus entstehenden Vorteile bieten.

Durch Smart Cities und der damit verbundenen digitalen Transformation kann zum einen das Wirtschaftswachstum gefördert werden, zum anderen sichert es die Verfügbarkeit notwendiger Ressourcen, wo sie aktuell benötigt werden. Außerdem werden die Städte dadurch auch ansprechender für Unternehmen sowie für die dort Lebenden Menschen. Ziel soll sein durch technologische Innovationen das Leben in der Stadt attraktiver zu machen und echte Mehrwerte bieten zu können. Es ist ein Fortschritt, von dem alle profitieren und es fördert die Gesellschaft wirtschaftlich und sozial.

Die verschiedenen Kategorien der Smart City

Smart Cities verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz. Die Idee ist es die Beziehungen zwischen Menschen, Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu gestalten. Um Städte im Bereich ihrer „Smartness“ vergleichen zu können, gibt es folgende Kategorien in denen Städte smarter werden können:

- ❖ **Smart Environment:** Möchte eine Stadt nachhaltiger werden, muss sie sich Herausforderungen wie dem Klimawandel, der Knappheit an Ressourcen oder auch der Grenzen des Wirtschaftswachstums stellen. Dabei können die Konzepte von Smart Cities helfen. Zum Beispiel um Ressourcen nachhaltiger zu verwenden oder die regionale Kreislaufwirtschaft zu fördern. Beispiele für Smart Environment sind Solarthermie oder Photovoltaik Anlagen sowie auch urbane Dach- und Fassadengärten.
- ❖ **Smart Energy:** Erneuerbare Energien spielen bei smarten Städten eine wichtige Rolle. Im Fokus steht hier die Produktion, die Speicherung, die Nutzung sowie die intelligente Steuerung. Smart Grids sollen gewährleisten, dass der Verbrauch und die Erzeugung von Energie zielgerichtet gesteuert werden. Um dies sichern zu können werden dezentrale, autarke Netze und intelligente Speichertechnologien genutzt
- ❖ **Smart Economy:** Durch die Vernetzung verschiedenster Akteure auf allen Ebenen wird die wirtschaftliche Produktivität gesteigert und der Wissenstransfer optimiert. Die Synergieeffekte, die durch die Digitalisierung und innovativen Technologien entstehen, können Vorteile gegenüber dem Wettbewerb schaffen.
- ❖ **Smart Governance:** In Smart Cities ermöglichen digitale Technologien und intelligente Vernetzungen eine bürgernahe Stadtverwaltung. Maßnahmen, Planungs- und Entscheidungsprozesse sollen transparenter und partizipativer gestaltet werden. Ein Beispiel hierfür ist die Digitalisierung von Behörden. Viele Dienstleistungen und administrative Prozesse können auch online durchlaufen werden.
- ❖ **Smart People:** Die Menschen in einer Smart City sind kreativ, flexibel, weltoffen und vernetzt. Sie wollen die Stadt mitgestalten und sich bei wichtigen Entscheidungen aktiv beteiligen. Ein Beispiel dafür ist die Sharing-Kultur. Dinge wie Car-Sharing, urban Gardening oder Initiativen über Plattformen die zum Teilen von zum Beispiel Haushaltsgeräten oder Werkzeugen aufrufen sind Smart Peoples vertraut.
- ❖ **Smart Living:** Hierbei geht es um die Lebensqualität der Menschen. Insbesondere im Bereich des Gesundheitswesens sind smarte Lösungen wichtig um einen schnellen, unkomplizierten und günstigen Zugang zur medizinischen Versorgung und Medikamenten zu bekommen. Beispiele hierfür sind: Telemedizin, elektronische Patientenakten und Rezepte oder auch Gesundheitsapps. Auch smarte Technologien für Pflegedienste kann man dazu zählen. Neben den gesundheitlichen Aspekt gehören auch die Bereiche Kultur oder auch Sport zum smarten Leben in der Stadt dazu.
- ❖ **Smart Mobility:** Mit Digitalisierung und fortschrittlichen Konzepten soll die Mobilität in Städten effizienter, emissionsarmer, sicherer und kostengünstiger werden. Sowohl im öffentlichen Personennahverkehr als auch im Individualverkehr. Der Verkehr und die Straßen sollen durch intelligente Technologien digitalisiert und optimiert werden. Konzepte wie Car- oder Bike-Sharing sowie auch E-Scooter -Verleihsysteme sind schon in vielen Städten wieder zu finden. Aber auch digitale Fahrkarten oder die Überwachung und Kontrolle des Verkehrs mittels Kameras kann man dazu zählen.

Smart City Index

Mit dem Smart City Index werden die smartesten Großstädte in Deutschland bewertet und in einem Ranking aufgelistet. Erhoben wird der Index vom Digitalverband Bitkom. Die Bewertung setzt sich aus fünf Themenbereichen zusammen: Verwaltung, Energie- und Umweltsektor, IT und Kommunikation, Mobilität und Gesellschaft.

Für den Index 2022 wurden 11.000 Datenpunkte erfasst, überprüft und qualifiziert. 81 deutsche Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern wurden bei der Analyse berücksichtigt. Auf den ersten Platz landete Hamburg mit einem Index von 86,1., dicht gefolgt von München und Dresden.

Fazit

Smart City Konzepte können dabei helfen die vielen Herausforderungen des heutigen Zeitalters wie der Klimawandel oder die Ressourcenknappheit zu bewältigen. Es stellt sich heraus, dass besonders die Energieversorger von Smart Cities hier in der Verantwortung stehen, da die vielen smarten Prozesse auch Energie benötigen. Die verfügbaren erneuerbaren Energien müssen effizient und nachhaltig verteilt werden, damit alle Beteiligten von den Vorteilen einer Smart City profitieren können. Wie schon die Beispiele unter den Kategorien gezeigt haben, ist das Ganze nicht mehr nur eine Zukunftsvision. Viele innovative Technologien und Möglichkeiten zu den Digitalisierungen wurden in vielen Städten zum Teil bereits umgesetzt und sind für die Menschen in der Stadt alltäglich geworden. Auch wenn Smart Cities Konzepte viele Vorteile mit sich bringen, bedeutet mehr Digitalisierung auch ein größeres Missbrauchpotenzial der umfangreichen Daten. Dies sollte man nicht außer Acht lassen und bei neuen technologischen Innovationen immer mit bedenken. Auch wenn es schon viele innovative Technologien gibt, die eine Smart City prägen, gibt es immer noch Herausforderungen, die noch bewältigt werden müssen und es werden sehr wahrscheinlich auch neue Herausforderungen dazukommen. Deshalb ist es umso wichtiger innovativen Projektideen, die einen Beitrag dazu leisten wollen, eine Stadt smarter zu machen, zu fördern.

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.